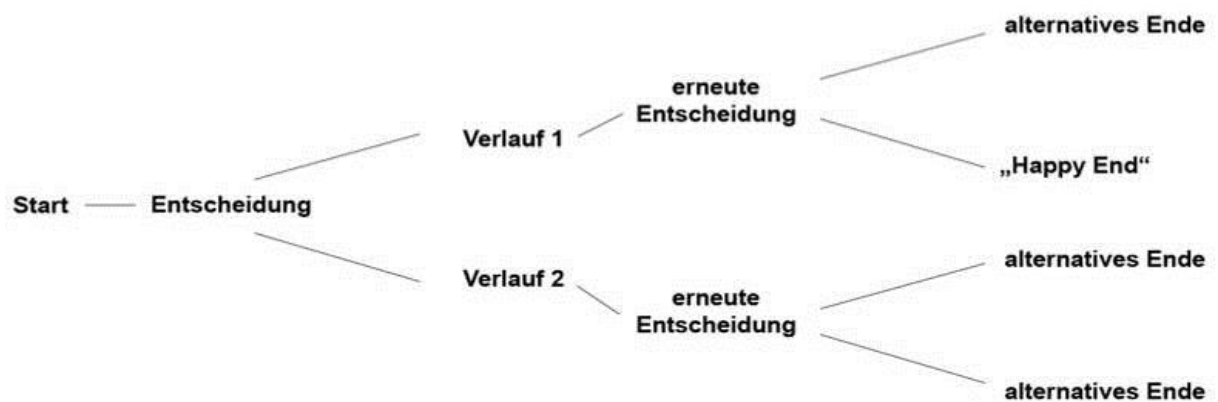


Klickstory

Teil 1: Die Geschichte

Aus den Erfahrungen und Inhalten der ersten Workshopstunden wird mit den Teilnehmern das Grundkonzept einer sogenannten Fortsetzungsgeschichte entwickelt. Alle Teilnehmer erstellen gemeinsam das grobe Konzept (Rahmenhandlung, Charaktere) und den "Storytree", welcher die Geschichte in kleinere Einheiten aufteilt, den Verlauf anzeigt und die Entscheidungspunkte definiert. Nachdem das grobe Konzept erstellt ist, teilt sich die Gruppe in kleinere Gruppen auf. Diese erarbeiten und schreiben dann die einzelnen Einheiten der Gesamtgeschichte. Ein Beispiel für einen Storytree:



Die Komplexität der Geschichte (Anzahl der Entscheidungen pro Ast und die Tiefe des Baumes) kann je nach Zeit und Gruppengröße frei gewählt werden. Es muss nicht zwingend ein "Happy End" oder nur ein "Happy End" geben, da es auch möglich wäre, dass alle Enden eine positive oder negative Lehrfunktion übernehmen.

Teil 2: Die Materialerstellung und technische Einführung

Innerhalb dieses Teils des Workshops werden Materialien für die Geschichte gesammelt bzw. erstellt. Bei einer Audiogeschichte wäre dies der Moment der Aufnahme der Erzählung. Bei Filmen oder Slideshows können Bilder und Videos erstellt und/oder gesammelt werden. Dieser Teil bietet ebenfalls die Möglichkeit der technischen Einführung in die zu nutzenden Geräte wie Foto-/Videokamera, Audiorekorder oder andere Geräte. Weiterhin kann hier der Gebrauch von Suchmaschinen und Webseiten zur Mediensuche genauer erklärt werden, und es sollte auch eine kurze Einführung zu Themen wie z. B. Nutzungsrechte und Privacy aufgenommen werden.

Je nach Medium erfolgt die Einführung in die zu nutzende Software (Audio-/Video-Editing), wobei es wichtig ist, diese möglichst kurz und nicht zu detailliert zu halten, um die Teilnehmer nicht zu langweilen bzw. zu demotivieren. Es sollten lediglich die absolut notwendigen Grundfunktionen erklärt werden, damit schnell mit der Arbeit begonnen werden

kann, die Teilnehmer schnell zu Ergebnissen gelangen und im Verlauf ihrer Arbeit neue Funktionen alleine entdecken können.

Während dieses Teils ist die permanente Betreuung durch eine ausreichende Anzahl an technisch versierten Trainern unerlässlich. Auf diese Weise kann auf einzelne Teilnehmer gezielt eingegangen werden, und der unterschiedliche Kenntnisstand der Teilnehmer wird ebenfalls berücksichtigt.

Teilnehmer, die bereits Erfahrungen im Umgang mit Medien haben oder die schneller arbeiten, sollten dazu angehalten werden, die anderen in ihrer Arbeit zu unterstützen. Sind Teile der Geschichte erstellt, kann der Trainer damit beginnen, diese zu einer interaktiven Geschichte zusammenzufügen. Zu diesem Zweck bietet sich z. B. der Aufbau einer kleinen Webseite bzw. eines Blogsystems wie Wordpress an, auf denen die einzelnen Teile der Geschichte dann publiziert werden. Jeder einzelne Geschichtenteil entspricht einer Seite und endet mit einer Entscheidungsmöglichkeit, die dann zu einem weiteren Teil und schließlich zum Ende der gesamten Handlung führt.

Das Ergebnis

Jeder Workshop hat als Ergebnis ein tatsächliches Produkt, welches sowohl im Internet publiziert als auch den Teilnehmern als Kopie übergeben werden kann. Auch Publikationen auf DVD, Blu-ray oder ähnlichen Medien sind problemlos möglich.

Die Publikation auf verschiedenen Medien sorgt für eine einfache und möglichst hohe Verbreitung des Themas und die Möglichkeit der Präsentation auf verschiedensten Plattformen.

Neben der Sensibilisierung für das eigentliche Thema "Hasskommentare" bietet diese Form des Workshops die Integration weiterer Themen und lässt sich durch die Nutzung unterschiedlicher Medien leicht an die jeweiligen Bedingungen (zeitlich, technisch, räumlich) anpassen. Die Nutzung aktueller Medien in Verbindung mit dem Thema des BRICKS-Projektes kann auch nicht so stark inhaltlich interessierte oder engagierte Teilnehmer animieren, sich mit dem Problem auseinanderzusetzen, und schafft somit eine breitere Zielgruppe.

Die Herstellung diverser Medienformate ermöglicht es Trainern mit unterschiedlichen Kenntnissen und aus unterschiedlichen Bereichen, das Konzept des Workshops auf ihre Bedürfnisse hin anzupassen.